

Kurz notiert

Stadtführung
auf Frauenspuren

Kempten – Am heutigen Samstag, 1. September, beginnt um 15 Uhr im Allgäu-Museum eine kostenlose „Stadtführung auf Frauenspuren“. Ein besonderer Aspekt in der Geschichte der Stadt ist die Tatsache, dass viele bedeutende Frauen im Laufe der Jahrhunderte hier gelebt haben. Künstlerinnen und Arbeiterinnen, die Volkshelge Hildegard, die als Hexe denunzierte Magd Anna Maria Schwegelin, Stifterinnen und Mägde, die Frauenrechtlerin Aurelia Deffner oder die Beginen. Auf der zweistündigen Tour durch das Allgäu-Museum und die Stadt erfahren die Teilnehmer interessante Geschichten und Anekdoten. Selbstverständlich ist diese Führung auch für die „Herren der Schöpfung“ durchaus beachtenswert und interessant. Der Führung können sich Einzelpersonen und Familien anschließen. Gruppen buchen bitte eine Führung unter der 0831/25 253 69. kb

Gegen Militärjustiz

Bundesvereinigung gegen Schwerpunktstaatsanwaltschaft in Kempten

Kempten – Die Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz hat sich öffentlich gegen einen eigenen Gerichtsstand für die Bundeswehr in der Stadt Kempten ausgesprochen. Wie mehrfach berichtet, soll die Staatsanwaltschaft in Kempten künftig Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Straftaten von deutschen Soldaten im Ausland werden. Die Bundesvereinigung sieht darin den Einstieg in eine neue Militärjustiz und eine „folgeschwere Änderung der Rechtsordnung der Bundesrepublik“.

Deshalb hat sich der Vorstand des Bremer Vereins jetzt nach eigenen Angaben schriftlich an alle Bundesratsmitglieder gewandt und sie aufgefordert, ein entsprechendes Gesetz abzulehnen, sollte der Bundestag zuvor zustimmen. Wie berichtet, hatte das Bundeskabinett bereits Ende März beschlossen, die Kemptener Staatsanwaltschaft künftig schwerpunktmäßig mit der Aufklärung und Verfolgung von Straftaten

durch deutsche Soldaten im Auslandseinsatz zu betrauen. Eigentlich sollte das Gesetz laut Verein mittlerweile längst beschlossen sein. Aufgrund zahlreicher Proteste wurde jedoch zunächst die Anhörung von Sachverständigen am 26. September beschlossen, was den politischen Prozess vorerst ver-

– ANZEIGE –

Seit über...
35 Jahren
Erfahrung!

PROFIL

- Fahrräder
- E-Bikes
- Kinderräder
- Motorroller

Süssner

MEMMINGER STRASSE 46
87439 KEMPTEN
TEL. 0831/2 72 64
www.zweirad-suessner.de

zögert. Ursprünglich sollten die Kemptener Ermittler bereits zum 1. November ihre Arbeit aufnehmen.

Durch die Anhörung der Sachverständigen sieht die Bre-

mer Bundesvereinigung ihre Chance gekommen, das Gesetz möglicherweise doch noch zu verhindern. „Diese Bitte“, schreibt der Verein, „erfolgt vor dem Hintergrund, dass das Bemühen, für Soldaten eine Art Sondergerichtsbarkeit zu schaffen, so alt oder so jung wie die Bundeswehr ist.“ Vor allem befürchtet die Vereinigung offenbar, dass Soldaten vor Gericht aufgewertet und sogar mit staatsanwaltlichen Aufgaben betraut würden. „Das Gesetzesvorhaben nährt damit einmal mehr die Befürchtung, dass dieses Gesetz zum Einstieg in eine neue Militärjustiz führen wird“, kritisiert der Verein.

Das Bundeskabinett war sich indes im März einig, mit der Mannschaft unter der Leitung von Oberstaatsanwalt Herbert Pollert die richtige gefunden zu haben. Schließlich waren die Kemptener Staatsanwälte bisher schwerpunktmäßig für Straftaten bayerischer Soldaten im Auslandseinsatz zuständig und hatten dabei bereits Erfahrungen mit solchen Fällen sammeln können. kb/mm

Buben finden
Frauenleiche

Sulzberg/Kempten – Tragischer Fund beim Tretbootfahren: Vier Buben haben am Mittwochmittag eine im Öschlesee treibende Frauenleiche entdeckt. Nach Angaben der Polizei ist die 65-Jährige aus Kempten offenbar ertrunken. Anzeichen für ein Fremdverschulden gebe es keine.

Die vier Jungs im Alter zwischen neun und zwölf Jahren waren am Mittag mit ihrem Tretboot in der Mitte des Sees unterwegs, als sie die im Wasser treibende Frauenleiche entdeckten. Die Buben alarmierten zwar sofort die Wasserwacht. Vor Ort konnten die Retter aber nur noch den Tod der Frau feststellen. Sie wurde abseits des Badebereichs an Land gebracht.

Nach den bisherigen Erkenntnissen der Kripo, die den Fall bearbeitet, ist davon auszugehen, dass die Frau im Laufe des Mittwochs ertrunken ist. Anhaltspunkte für eine Straftat gebe es jedenfalls nicht, so ein Polizeisprecher. Unterdessen konnte die Frau von ihrem Ehemann identifiziert werden. Autor